

etwa 55 Pfg. pro Ctr. im Preise muss man im Auge haben, wenn man die Preise der verschiedenen Zeiten ohne Weiteres vergleichen will. Heute betragen die Frachtkosten nach Leipzig pr. Ctr. 5,5 Pfg., hinzu kommen allerdings noch die Umladekosten und der Transport bis zum Bahnhof. Jedenfalls haben, wie bekannt, die niedrigen Frachten auf eine Ausglei- chung der Preise für weite Strecken hingewirkt, und wird es daher ein nicht so grosser Mangel sein, dass leider Angaben für die Preise von 1850 an nicht vorhanden sind, da die schon zahl- reichen Preisabhandlungen der letzten Jahrzehnte in der Haupt- sache doch auch für unser Gut Geltung haben.

Die Getreidepreise\*) sind — und zu diesem Resultat ge- langen auch Andere — nur wenig von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zur Mitte dieses gestiegen (Roggen b. Wen- dorf v. 134—148, b. Heisig v. 3,5 auf 4,5 pro Neuscheffel). In den letzten beiden Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts stehen die Preise sehr niedrig und fallen dann nach den Kriegsjahren von 1800—1820 fast ebensotief wieder, aber unter anderen Betriebsverhältnissen, dann erfolgt in den 30er und 40er Jahren eine gleichmässige Steigerung. Diejenigen, welche bei ihren Untersuchungen die Durchschnittszahl nur der ersten 5 Jahre der 20er Jahre genommen haben, wie Wendorf, kon- statieren einen noch tieferen Stand der Preise in den 20er Jahren wie Ende vorigen Jahrhunderts. Mit Einschluss der letzten 5 Jahre ist derselbe dagegen höher gestellt, wie bei Heisig. Der höchste Kriegspreis war in den Jahren 1805/6 und beträgt für Weizen 10 Thaler, für Roggen 8 Thaler pro Scheffel. Die Kriegspreise in dem Jahrzehnt 1801—10 decken sich annähernd mit denen anderer Gegenden, sind im 2. Jahr- zehnt des Jahrhunderts dagegen höher als bezw. auf den Wernigerodischen und Schaffgottschen Gütern\*). Eine grössere Annäherung des Roggenpreises an den Weizenpreis, wie sie z. B. Wendorf beobachtet, können wir nicht eklatant nach- weisen, wohl deswegen, weil in diesen Gegenden der Weizen- anbau noch immer spärlich war. Wohl aber -erscheint die Gerste dem Hafer gegenüber verteuert, wie auch andere Unter- suchungen nachweisen; obwohl gerade bei der Gerste hier in

---

\*) Heisig, a. a. O. S. 140. Backhaus, a. a. O. S. 244. Wendorff, a. a. O. S. 145. Wrisberg, a. a. O. S. 126.